

SpVgg/DJK Heroldsbach/Thurn e.V.
Sportplatzstraße 9
91336 Heroldsbach
Tel. (0 91 90) 2 09
Fax (0 91 90) 99 43 49
info@spvgg-heroldsbach-thurn.de
www.spvgg-heroldsbach-thurn.de



KONZEPT & LEITBILD JUGENDFUSSBALL

SpVgg/DJK Heroldsbach/Thurn e.V.

Fassung April 2015

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

Vorwort	1
1. Ziele der Jugendarbeit	2
2. Trainer und Co-Trainer	3
2.1 Tipps und Regeln für Trainer und Co Trainer	3
3. Die Eltern	5
3.1 Tipps und Regeln für Eltern:	5
4. Das Vereinstraining	6
4.1 Jugendtorwarttraining	6
5. Der Trainingsaufbau im Juniorenbereich	7
5.1 Tipps für eine effektive Trainingsgestaltung	7
6. Trainingsziele	9
6.1 Ziele des Bambini, F- und E- Jugendtrainings (Grundlagenbereich)	9
6.2 Ziele des D- und C-Jugendtrainings (Aufbaubereich)	9
6.3 Ziele des B- und A-Jugendtrainings (Leistungsbereich)	10
7. Grundlegende Spielidee – Ballorientiertes Fußballspiel	11
7.1 Kleinfeld	11
7.2 Großfeld	11
8. Ausrüstung	12
9. Kompetenz Verantwortungsbereich Jugendleiter & Team	13

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für beiderlei Geschlecht.

Vorwort

Der ideale Jugendtrainer ist Vorbild in allen Lebenslagen, er ist immer gut drauf, kennt keine schlechte Laune, er ist qualifizierter Übungsleiter, Helfer, Freund, Tröster und Autorität in einer Person, hat stets ein offenes Ohr für die Sorgen seiner Schützlinge, er vermittelt Freude und Begeisterung, er ist Motivator und Animateur, er hört sich geduldig die Kritik der Väter und Mütter an, deren Sohn mal wieder auf der falschen Position oder zu kurz oder gar nicht zum Einsatz gekommen ist, er bewahrt selbst in der größten Hektik die Ruhe, hat bei Niederlagen zum Trost stets ein paar Süßigkeiten dabei, er ist ein Experte im Lösen von verknoteten Schnürsenkeln und kann es einfach nicht begreifen, warum dieser nette Schiedsrichter zum wiederholten Male das Abseits übersehen hat...

Keine Frage, es gibt sicher ruhigere Hobbys als Jugendfußballtrainer zu sein!

Aber warum tun wir uns das alles an? Warum stehen wir bei Wind und Wetter auf dem Sportplatz? Warum riskieren wir im besten Mannesalter graue Haare, weil unsere Spieler mal wieder nicht hören wollen und wie eine Horde Ameisen durcheinander laufen? Oder weil unser Mittelstürmer das Kunststück fertig bringt, aus fünf Metern neben das leere Tor zu schießen? Warum nehmen wir es hin, dass am Ende einer stressigen Fußballwoche für uns kein Wort der Anerkennung übrig bleibt, sondern nur eine Frage: „Na, wie habt ihr gespielt?“ Die Antwort lautet schlicht und einfach:

Wir sind Jugendtrainer, weil wir im positiven Sinne „Fußballverrückte“ sind und weil uns die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Spaß macht und wir unsere Freude am Fußballsport gerne an andere weitergeben wollen.

Doch auch die Begeisterung des engagiertesten Jugendtrainers stößt irgendwann an ihre Grenzen. Denn wer motiviert uns eigentlich? Wer sorgt dafür, dass wir stets aufs Neue mit Spaß und Freude zum Training gehen? Die Antwort liegt im Fußballspiel selbst: Fußball ist eine Mannschaftssportart, bei dem man nur gemeinsam, mit Hilfe und Unterstützung der anderen das Ziel erreichen kann. Und so können auch wir als Jugendtrainer nur gemeinsam, im Team unserer Ziele erreichen. Diese Ziele allerdings gilt es zu definieren und in unseren Vereinsfarben blau und weiß festzuhalten.

Unser Jugendkonzept...

- ... stärkt das Wir-Gefühl innerhalb der Jugendfußballabteilung und des Vereins.
- ... unterstützt die Identifikation mit unserem Verein.
- ... gibt Trainern, Betreuern und Funktionären eine Art Wegweiser an die Hand.
- ... bildet die Grundlage für die erfolgreiche Weiterentwicklung in unserem Verein.
- ... steht für (sportlichen) Erfolg.
- ... sorgt dafür, dass wir planvoll und frei von Zufallsprinzipien trainieren können.
- ... garantiert möglichst reibungslose Übergänge zwischen den Altersklassen.
- ... hilft uns, das Leistungsniveau der einzelnen Jugendmannschaften anzuheben.
- ... sorgt für eine positive Außendarstellung und Transparenz, so dass auch Eltern, Gönner und Sponsoren die Zusammenhänge in der Abteilung Jugendfußball besser verstehen und nachvollziehen können

1. Ziele der Jugendarbeit

In der heutigen schnelllebigen Zeit kommt dem Verein, insbesondere dem Sportverein, mehr und mehr die Verantwortung zu, einen Ausgleich zu schaffen. Eine wichtige Aufgabe ist hierbei den Bewegungsdrang der Jugendlichen in die richtige Richtung zu lenken. Die Potenziale eines Sportvereines hängen dabei von der Vereinsstruktur und seinem Umfeld ab. Jugendarbeit darf sich nicht nur in der fußballerischen Ausbildung von Nachwuchsspielern erschöpfen. Vielmehr haben wir als Sportverein eine Verantwortung, die weit über den sportlichen Bereich hinausgeht. Die Entwicklung einer Persönlichkeit und das Vermitteln von gesellschaftlichen relevanten Werten wie Hilfsbereitschaft, Ehrlichkeit, Verantwortungsbewusstsein usw nimmt einen ebenso großen Stellenwert ein. Anders formuliert: Wir bereiten den Nachwuchs nicht nur auf Fußball, sondern auch auf das Leben vor.

Bei der SpVgg/DJK Heroldsbach/Thurn werden deshalb alle Spieler, unabhängig von ihrem fußballerischen Talent, gleichermaßen gefördert und integriert. Zum einen ist aus einem Späentwickler oft doch noch ein passabler Fußballer geworden. Und zum anderen ist ja vielleicht der 12-jährige Nachwuchskicker, dem fast jeder Ball vom Fuß springt, der künftige Jugendleiter oder der erste Vorsitzende der SpVgg/DJK Heroldsbach/Thurn oder Betreuer, Trainer, Schiedsrichter, Gönner, Sponsor – in jedem Fall eine tragende Säule unseres Sportvereins. In Zeiten, in denen es immer schwieriger wird ehrenamtliche Mitarbeiter zu finden, kann es sich ein Sportverein nicht leisten, dieses Potential auf Kosten einer einseitig auf Leistung und Erfolg ausgerichteten Jugendarbeit leichtfertig zu verschenken.

Die Ziele der Jugendarbeit der SpVgg/DJK Heroldsbach/Thurn sind:

- Kindern Freude am Sport zu vermitteln, unabhängig von ihrem Leistungsvermögen und Kinder zu sozialen, fairen und wettbewerbsorientierten Verhalten anleiten
- Lebenslange Freude am Fußball und an der körperlichen Leistung
- Optimale Talentförderung
- Erleben der Gemeinschaft
- Heranführen von Jugendspielern an die eigenen Seniorenmannschaften. Langfristig sollen die Seniorenmannschaften aus überwiegend eigenen Jugendspielern bestehen
- Junioren-Meisterschaften sind anzustreben, allerdings steht die Entwicklung der Einzelspieler, sowie der Mannschaft im Vordergrund
- Eine ausreichende Zahl von Kindern und Jugendlichen für die SpVgg/DJK Heroldsbach/Thurn zu begeistern.
- Hohe Identifikation mit der SpVgg/DJK Heroldsbach/Thurn

Jeder soll wissen, dass uns die individuelle Entwicklung jedes Kindes am Herzen liegt und wir unser Bestes geben, damit sich jedes Kind optimal im Verein entwickeln kann. Das Konzept dient zugleich als Orientierungshilfe für interessierte Spieler, Eltern sowie Betreuer und Trainer, die neu in den Verein kommen.

2. Trainer und Co-Trainer

Die SpVgg/DJK Heroldsbach/Thurn ist bemüht Kinder und Jugendliche fußballerisch aber auch charakterlich zu starken Persönlichkeiten auszubilden bzw. zu erziehen. Dies erfordert natürlich auch eine starke Persönlichkeit als Trainer. Genauso wie der Trainer die Kinder ausbilden soll, muss er zu einer permanenten Weiterbildung seiner eigenen sportlichen und didaktischen Fähigkeiten bereit sein. Diese Herausforderung bringen letztlich auch dem Trainer Erfolgserlebnisse, vermittelt ihm Fähigkeiten, die er ohne Beteiligung an der Jugendarbeit vielleicht nie erreicht hätte. Effektiv wird das Jugendtraining innerhalb einer Mannschaft, wenn in möglichst kleinen Gruppen geübt werden kann. Dies erfordert in der Regel eine entsprechende Anzahl von Übungsleitern. Um Konfliktsituationen zu vermeiden sollte vor Saisonbeginn zwischen den Trainern eine Absprache getroffen werden, wer die Führungsrolle übernimmt. Diese Absprache muss allerdings nicht bedeuten, dass der Co-Trainer zum „Kofferträger“ verkommt. Wichtig ist, dass vorher getroffene Absprachen auch eingehalten werden und jeder seiner Tätigkeit kennt und akzeptiert.

2.1 Tipps und Regeln für Trainer und Co Trainer

a) Vorbildfunktion

- Wir äußern keine Kritik an Schiedsrichter und Gegner
- Wir konsumieren keinen Alkohol und Zigaretten während Juniorenbetreuung (auch auf Turnieren)
- Wir respektieren und akzeptieren jeden Spieler als eigene Persönlichkeit
- Wir sind uns der Vorbildfunktion ständig bewusst.

b) Kommunikation

- Wir behandeln unsere Spieler respektvoll und pflegen einem dem Alter angemessenen Ton und Umgang.
- Wir begrüßen unsere Spieler mit Handschlag
- Wir sind freundlich und verbindlich im Umgang mit den Eltern, auch wenn wir gerade im Stress sind.
- Bloßstellung von Spielern im Spiel und beim Training wegen schlechter Leistung, ist der schlimmste Fehler eines Trainers.
- Auf Aufrichtigkeit und Eindeutigkeit der Äußerungen achten. Ironie können die Spieler oft nicht erkennen.
- Nie mit Lob sparen. Loben tut gut und stärkt das Selbstvertrauen.
- Kommunikation mit anderen Jugendtrainer und Jugendleitung suchen.
- Probleme intern besprechen und nicht extern austragen.
- Probleme mit Spielern „Face to Face“ besprechen und nicht über soziale Medien.

c) Zuverlässigkeit

- Pünktlichkeit bei Training und Spielen (als Erster kommen, als Letzter gehen)
- Für Ersatz sorgen, wenn man kurzfristig verhindert ist.
- Auf Ordnung auf Sportgelände und Kabinen achten. Spieler mit einbeziehen.

- Trainingsmaterialien pfleglich behandeln und ordnungsgemäß aufräumen.
- d) Trainingsplanung / Fortbildung
- Trainingseinheiten planen und vorbereiten
 - Angebotene Trainerschulungen besuchen
 - Nicht zu viel erklären – spielen lassen
- e) Erscheinungsbild
- Bei Spielen/Turnieren möglichst im Vereinstrainingsanzug erscheinen
 - Im Training auf angemessene Trainingsbekleidung achten (Vorbild)

3. Die Eltern

Ausgebildete, lizenzierte Trainer, am besten ohne familiäre Beziehung zu den Spielern, sind der Wunsch jedes Fußballvereines, der sich aber aus finanziellen Gründen, bei einem Amateurverein, kaum erfüllen lässt. Aus diesem Grund gehören Eltern zum festen Bestandteil des Jugendkonzeptes der SpVgg/DJK Heroldsbach/Thurn. Die beiden klassischen Wege der Akquisition sind:

1. Das eigenständige Anbieten von Personen, die ein Traineramt übernehmen wollen
2. Durch begeisterte Jugendarbeit Interesse bei den Eltern wecken, die dann durch gezielte Ansprache bereit sind eine Junioren bzw. Jugendmannschaft zu übernehmen.

Durch verschiedene außersportliche Aktivitäten (gemeinsame Radtour, PSP Turnier etc.) versuchen Trainer selbst, immer wieder Personen für die Jugendabteilung zu interessieren.

Eltern können für den Verein eine enorme Hilfe und Entlastung darstellen. Nicht selten haben sich Eltern nach der Jugendarbeit später auch im Hauptverein engagiert und eine Aufgabe gefunden. Aus diesem Grund ist in der Jugendarbeit ein besonderes Augenmerk auf die Eltern zu legen. Eltern sind als Betreuer eine wesentliche Hilfe für die Trainer und somit für den Verein. Grundlage dafür ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Deshalb bietet sich z. B. vor der Saison ein Elternabend an, bei dem die jeweiligen Trainer sich selbst und ihre Ziele vorstellen und zudem für Fragen zur Verfügung stehen. Die Eltern haben schließlich ein Recht darauf, sich ein Bild von der Person zu machen, dem sie ihre Kinder anvertrauen. Außerdem werden so die Eltern in Entscheidungsprozesse mit einbezogen – was sich wiederum positiv auf deren Engagement auswirkt. Vor allem bei den jüngeren Jugendmannschaften sind Eltern auch als Zuschauer am Spielfeldrand dabei. Das ist sehr zu begrüßen, zugleich ist es aber auch wichtig, den oftmals sehr emotional reagierenden Eltern hilfreiche Tipps an die Hand zu geben. So können bereits im Vorfeld mögliche Spannungen zwischen Eltern, Spielern und Trainern vermieden werden.

3.1 Tipps und Regeln für Eltern:

- Unterstützen Sie die Kinder durch Lob, Aufmunterungen und Anfeuern!
- Falls eine Aktion mal nicht so gelingt wie geplant, Zeigen Sie nicht Ihre Enttäuschung durch negatives Zurufen! Wir als Erwachsene müssen mit Fehlern besser umgehen können als die Kinder.
- Kinder sind sehr sensibel gegenüber abfälligen Kommentaren und reagieren oft mit Angst und Aggressionen! Dadurch werden wichtige Lernprozesse gestört! Fehler gehören zum Lernprozess dazu!
- Kinder und Jugendliche sind keine Bundesligaspieler! Welche Fehler passieren Woche für Woche in der Bundesliga?
- Kritisieren Sie keine Schiedsrichterentscheidung, auch wenn sie vermeintlich falsch gewesen ist! Sie ermutigen damit Ihr Kind, eigene Fehler zu ignorieren.
- Viele Köche verderben den Brei! Der Trainer ist dankbar für jede Hilfe und Anregung, aber er allein ist für den sportlichen Bereich zuständig!
- Der Trainer Ihres Kindes investiert viel Zeit und Herzblut in diese Aufgabe. Im Kleinfeldbereich sorgen die Eltern dafür, dass die Kinder zum Training und Spiel rechtzeitig bei Verhinderung abgemeldet werden. Das erleichtert die Planung dem Trainer für Training und Spiel.

4. Das Vereinstraining

Ein wesentlicher Baustein im Jugendkonzept bildet das regelmäßige Vereinstraining.

Bambini, G Jugend, F Jugend

1 x wöchentlich

E Junioren

1 x wöchentlich, optional 2 mal

D, C, B und A Junioren

2x wöchentlich

Es besteht immer die Möglichkeit, dass Spieler der jüngeren Jahrgänge bei der nächsten Altersgruppe zusätzlich mit trainieren können. Das gleiche gilt für A Jugendspieler. Nach Absprache mit den Trainern der Seniorenmannschaften können diese die Möglichkeit nutzen am Senioretraining teilzunehmen.

4.1 Jugendtorwarttraining

Die Torwartausbildung kommt im regulären Vereinstraining oftmals zu kurz. Anzustreben ist ein Jugendtorwarttraining außerhalb der Mannschaftstrainingszeit.

Es wird angestrebt ehemalige Torwarte vom Verein bzw. die aktiven Torwarte der Seniorenmannschaften als Torwarttrainer zu gewinnen.

Um die Kinder nicht zu früh zu spezialisieren, sollte das Jugendtorwarttraining ab der D-Jugend beginnen.

5. Der Trainingsaufbau im Juniorenbereich

5.1 Tipps für eine effektive Trainingsgestaltung

- a) Logischer Trainingsaufbau
 - Die Übung soll so angelegt sein, dass sie funktionieren kann. Der Trainer muss wissen wie die Übung funktioniert und das sie funktioniert. Andernfalls ist Kindern, die immer nach einer Logik suchen, der Lerninhalt nicht zu vermitteln.
- b) Systematisch trainieren
 - „Vom leichten zum Schweren“. Erst die Basis schaffen, bevor komplexe Bewegungsabläufe durchgeführt werden.
- c) Viele Wiederholungen garantieren
 - Das kennen wir schon aus unserer Schulzeit. Viele Wiederholungen ermöglichen uns das Gelernte auch zu behalten. Wiederholen heißt aber nicht, stupide Woche für Woche ein Drilltraining anzubieten. Gleiche Übungsinhalte etwas anders verpackt garantieren viele Wiederholungen mit viel Spaß ohne dass es langweilig wird.
- d) Im Detail korrigieren
 - Vielleicht die wichtigste Regel!!! Die Kinder müssen dazu angehalten werden, die Übungen genauso auszuführen wie es sie der Trainer vorgibt (vorausgesetzt die Übung ist logisch). Wenn der Ball mit Links gespielt werden soll, muss er mit Links gespielt werden, nicht mit Rechts. Wenn der Ball mit der Innenseite gespielt werden soll, muss er mit der Innenseite gespielt werden und nicht mit der Außenseite oder der Pieke. Wenn Kinder Übungsformen falsch wiederholen, werden sie sich den falschen Bewegungsablauf aneignen. Das ist später nur schwer wieder zu beheben. Deshalb: KORRIGIEREN, KORRIGIEREN, KORRIGIEREN!!! Aber: Wenn etwas richtig gemacht wurde natürlich loben, loben, loben!
- e) Konzentriert trainieren
 - Nur wer bei der Sache ist kann etwas lernen. Wer Quatsch macht und unaufmerksam ist lernt nichts. Wenn die Konzentrationsphase nachlässt, muss der Trainer zu einer einfacheren Übung übergehen. Auf das Alter der Kinder achten. Bambini können sich nur sehr kurze Zeit hoch konzentrieren. E- und D-Juniorenspieler, die im „goldenen Lernalter“ sind, saugen Informationen förmlich auf und haben längere Konzentrationsphasen. Dennoch: kein Jugendspieler kann sich über 90 Trainingsminuten voll konzentrieren. Aber: Bei aller Konzentration den Spaß nicht vergessen. Im Training muss auch mal gelacht werden!

- f) Mit Geduld trainieren
 - Wenn mal etwas nicht klappt, nicht sofort laut werden oder die Nerven verlieren. Evtl. war die Übung zu schwer und es muss eine leichtere Übung vorgeschaltet werden. Vielleicht wurde die Übung nicht genügend wiederholt. Motto: In der Ruhe (Geduld) liegt die Kraft.

- g) Variantenreich trainieren
 - Zwar sind Wiederholungen wichtig, diese müssen aber immer wieder etwas anders verpackt werden, damit sie den Kindern nicht langweilig werden. Kleine Veränderungen lassen die gleiche Übung in einem ganz anderen Licht erscheinen

- h) Trainieren, was das Spiel erfordert
 - Isolierte Grundlagenübungen, wie Dribbling, Passspiel und Torschuss, sind im Kinder- und Jugendtraining immens wichtig, da die jungen Spieler i. d. R. ohne Vorkenntnisse das Fußballspielen erlernen wollen. Wenn die ersten Grundlagen sitzen (das kann schon bei den Bambini beginnen) können schon spielnahe Situationen in die Übungsformen eingebaut werden.

6. Trainingsziele

Die SpVgg/DJK Heroldsbach/Thurn unterscheidet je nach Alter- und Leistungsstand folgende Stufen:

- Grundlagenbereich (G-bis E-Junioren)
- Aufbaubereich (D-/C-Jugend)
- Leistungsbereich (B-/A-Jugend)

Grundsätzliches:

- Wir verteidigen immer aktiv.
- Motto „Wir wollen den Ball erobern und warten nicht was der Gegner macht“
- Bis einschließlich der C-Jugend steht grundsätzlich der Ball im Mittelpunkt des Trainings. Waldläufe oder Dorfrunden haben bis einschließlich C-Jugend nichts verloren.
- Reine „Konditionstage“ ohne Ball haben auch bei der B- und A- Jugend nichts zu suchen

6.1 Ziele des Bambini, F- und E- Jugendtrainings (Grundlagenbereich)

- Spaß am Fußball wecken und Förderung der Freude am Fußball
- Regeln vorleben und einfordern, pünktlich sammeln und treffen
- Spielerisches Erlernen der wichtigsten Fußball-Techniken in Grobform und vor allem in kleinen Gruppen
- Grundgedanke „Aktives Verteidigen“
- Vermittlung der Spielidee „Tore erzielen und Tore verhindern“
- Angst vor dem Ball nehmen (Kopfball), an den Ball gewöhnen
- Koordination und Körperbewusstsein schaffen.
- Förderung von Teamgeist, Selbstvertrauen und Kreativität
- Gemeinsamkeit fördern (in der Kabine umziehen und gemeinsam zu Trainingsplatz gehen)
- Keine Festlegung auf einzelnen Positionen, Vielseitigkeit schulen
- Schwächere mehr berücksichtigen und intensiver schulen

6.2 Ziele des D- und C-Jugendtrainings (Aufbaubereich)

- Spaß am Fußballspielen
- Festigen der Grundtechniken
- Anwendungen dieser Techniken unter Gegnerdruck
- Koordinative Grundlagen weiter verbessern. Sollte in jedem Training Bestandteil sein
- 1:1 bis 4:4 im Training fördern
- Verbesserung des Grundgedankens „Aktives Verteidigen“
- Einführung der 4er Kette
- Schaffung taktischer Grundlagen wie, Hinterlaufen, Doppelpass
- Raumaufteilung
- Weiterhin in kleinen Gruppen trainieren
- Zweikampfverhalten ausbauen

- Spielerische Stabilisierung der konditionellen Grundlagen
- Förderung der positiven Persönlichkeitseigenschaften wie Selbstständigkeit, Leistungsbereitschaft, Fairplay u.s.w.
- Gemeinsamkeit fördern (in der Kabine umziehen und gemeinsam zu Trainingsplatz gehen)
- Spieler im Fußball halten (Frühphase Pubertät = andere Interessen)

6.3 Ziele des B- und A-Jugendtrainings (Leistungsbereich)

- Spaß am Fußballspielen
- Verbesserung der erlernten technisch-taktischen Grundlagen
- Schulung der Wettkampf-Technik d.h. Technik und Taktik anwenden
- Schulung taktischer Schwerpunkte, ständige Verbesserung der 4er-Kette
- Gruppentaktisches Verhalten möglichst perfektionieren und Wert auf mannschaftstaktisches Verhalten legen (Pressing, Umschaltspiel, etc.)
- Spieler an den Erwachsenenbereich heranführen (A-Jugend)
- Förderung von Selbstvertrauen, Selbstbewusstsein, Mitverantwortung und Identifikation
- Spieler im Fußball halten (Spätphase Pubertät = andere Interessen)

7. Grundlegende Spielidee – Ballorientiertes Fußballspiel

7.1 Kleinfeld

- Altersgerechtes Training unter Beachtung der jeweiligen Trainingsinhalte und – ziele (siehe Trainingsziele)
- Freie „Systemwahl“, wichtiger: Positionsrotation, Spielbetrieb nicht einschränken
- Den Spielern soll Spaß am Fußball vermittelt werden, während sie gleichzeitig das notwendige fußballerische Rüstzeug mitgegeben bekommen.
- Ergebnisse, Platzierungen und Pokale spielen eine untergeordnete Rolle

7.2 Großfeld

- Altersgerechtes Training unter Beachtung der jeweiligen Trainingsinhalte und – ziele (siehe Trainingsziele)
- Freie „Systemwahl“, jedoch mit 4er-Kette und Raumdeckung und dem Ziel, aktiven, offensiven Kombinationsfußball zu spielen.
- Die Spieler sollen weiterhin, so gut wie möglich, ausgebildet werden und ab der B-Jugend schrittweise auf den Seniorenbereich vorbereitet werden.
- Vorgaben und Ziele verfolgen

8. Ausrüstung

Um eine sinnvolle Spiel- und Trainingsarbeit ermöglichen zu können, ist eine vollständige und funktionsfähige Ausrüstung erforderlich. Jeder sollte die zur Verfügung gestellte Ausrüstung ordentlich behandeln. Die ständige Pflege sollte selbstverständlich sein. Spieler sollen hierbei aktiv mit eingebunden werden.

Bewegliche Tore sind nach den Spielen und Training vom Spielfeld zu räumen und zu sichern. Ebenso sind im Kleinfeldbereich die Tore bei Training und Spiel gegen Umfallen zu sichern. Ebenso ist darauf zu achten, dass die Spielfelder nicht unnötig belastet werden. Zuschauer im Kleinfeldbereich und bei der D-Jugend sollten außerhalb des Großfeldbereichs stehen.

9. Kompetenz Verantwortungsbereich Jugendleiter & Team

- Dem Jugendleiter-Team obliegt es, das „Fußball-Jugendkonzept“ umzusetzen.
- Die Jugendleiter sind der Abteilungsleitung unterstellt
- Bei Änderungen des Jugendkonzepts sind die Vorstandschaft und Abteilungsleitung zu informieren und die Änderungen sind schriftlich durch den Jugendleiter im Jugendkonzept zu ergänzen.
- Bei wichtigen Entscheidungen stimmt sich das Jugendleiter-Team ab.
- Seit 1.1.2007 gibt es für den Bereich Jugendfußball ein eigenes Budget. Verantwortlich für die Budgeteinhaltung ist die Jugendleitung. Alle eingehenden Rechnungen, Belege, etc. werden regelmäßig zwischen Kassier und Jugendleitung abgeglichen. Pro Saison steht dem Bereich Junioren-Fußball ein Budget zur Verfügung.
- Die Jugendleiter vereinbaren mit Trainer und Betreuer der jeweiligen Mannschaft das Saisonziel
- Es ist ihre Aufgabe, für die Jugendmannschaften möglichst geeignete Trainer zu finden. Daher fällt es in ihren Kompetenzbereich, sich von Trainern/Betreuern zu trennen, oder zu gewinnen
- Sie achten darauf, dass bei Neuanschaffungen auf Trikots und Trainingsanzügen das Vereinswappen aufgebracht wird und immer die Vereinsfarben blau und weiß vorhanden sind.
- Sponsoren-Akquise erfolgt nur nach Rücksprache mit der Jugendleitung
- Sie organisieren regelmäßige Treffen mit den jeweiligen Jugendmannschaftsbetreuern.
- Es wird eine offene Kommunikation in der Jugendabteilung gefordert und gefördert
- Neue Spieler sind an die Jugendleitung zu melden, die die Erstaussstellung des Spielerpasses bzw. den Vereinswechsel beantragt. Mit dem Passantrag ist gleichzeitig der Aufnahmeantrag (Beitrittserklärung) auszufüllen. Die Freigabe für Spielerwechsel zu anderen Vereinen erfolgt ausschließlich über die Jugendleitung nach Rücksprache mit dem jeweiligen Trainer.
- Die Abteilungsleitung, Jugendleiter, A-Jugend Trainer und Trainer der Vollmannschaften besprechen mit dem „Alten A-Jugendjahrgang“ zu Beginn der Rückrunde der laufenden Saison die Perspektiven für die Spieler. Eine verbindliche Aussage der Spieler zu ihrer sportlichen Zukunft wird dabei angestrebt.

Quellen: u.a. verschiedene Jugendkonzepte von Vereinen mit vergleichbarer Größe